

**Dr. Horst Moog**

# **Spezifische Anforderungen der Hochschulmedizin**

Forum Hochschulbau - Flächenmanagement

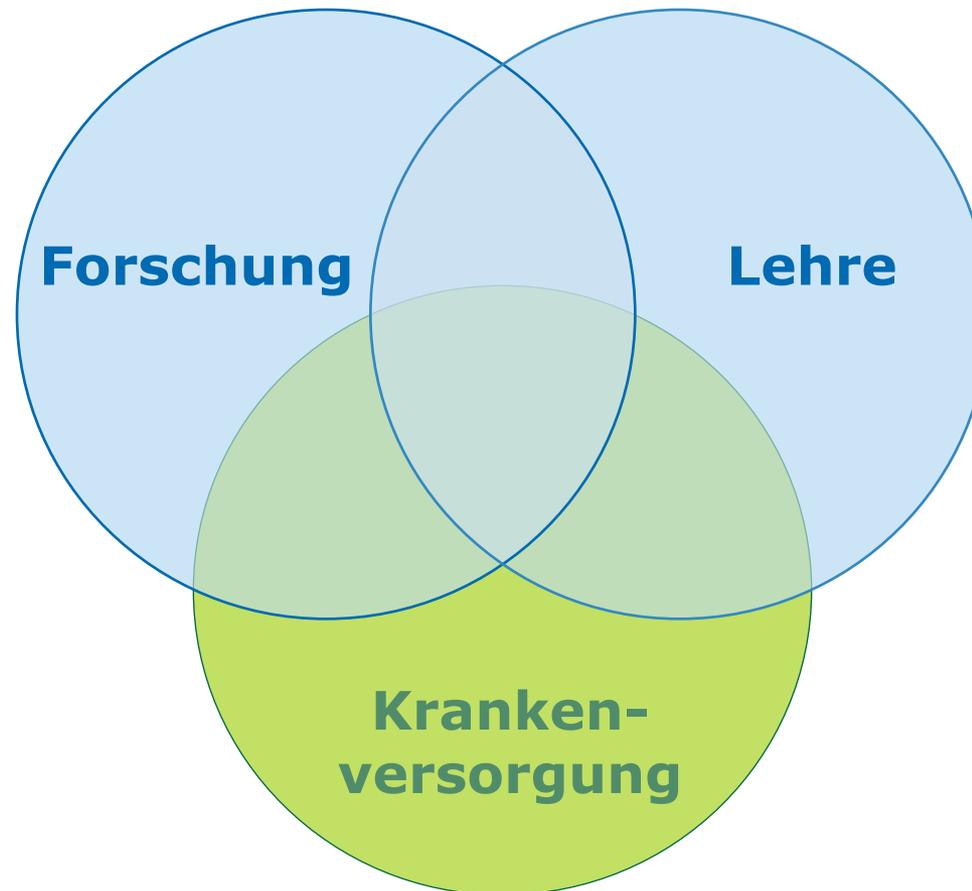
Hannover, 28. Mai 2009



# 0 Gliederung

- 1 Medizin und Naturwissenschaften
- 2 Bedarfsplanung für die medizinische Lehre und Forschung
- 3 Flächenmanagement für die biomedizinische Forschung

## 1.1 Medizin und andere Naturwissenschaften: **Besonderheiten der Hochschulmedizin**



## 1.1 Medizin und andere Naturwissenschaften: **Besonderheiten der Hochschulmedizin**

- Stationäre und ambulante Krankenversorgung als dritte Aufgabe
  - Organisatorische Verbindung mit dem Universitätsklinikum
  - Größe (Professoren, Mitarbeiter, Flächen, Etat)
  - Organisatorische Eigenständigkeit der Institute und Kliniken
  - Patientenbezogene Arbeitsweisen in der Forschung
  - Patientenbezogene Lehrformen
  - Krankenhaus- und Ambulanzbetrieb
  - Patienten als Kunden
  - Einnahmen aus der Krankenversorgung
  - ...
- ⇒ Krankenhaus-, arzt- und zahnarzttypische Flächen- und Raumbedarfe.



## 1.1 Medizin und andere Naturwissenschaften: **Gemeinsamkeiten**

- Lehre und Forschung als Kernaufgaben
  - Fakultät als universitäre Organisationsform
  - Wissenschaftler und Studierende als Mitglieder
  - Finanzierung durch Wissenschaftsministerien und hochschultypische Drittmittelgeber
  - hochschultypische Lehr- und Lernformen
  - Natur- und ingenieurwissenschaftliche Arbeitsweisen in der Forschung
  - ...
- ⇒ hochschultypische Raum- und Flächenbedarfe in erheblichem Umfang
- ⇒ Schnittstellen zwischen Lehre, Forschung und Krankenversorgung als Herausforderung

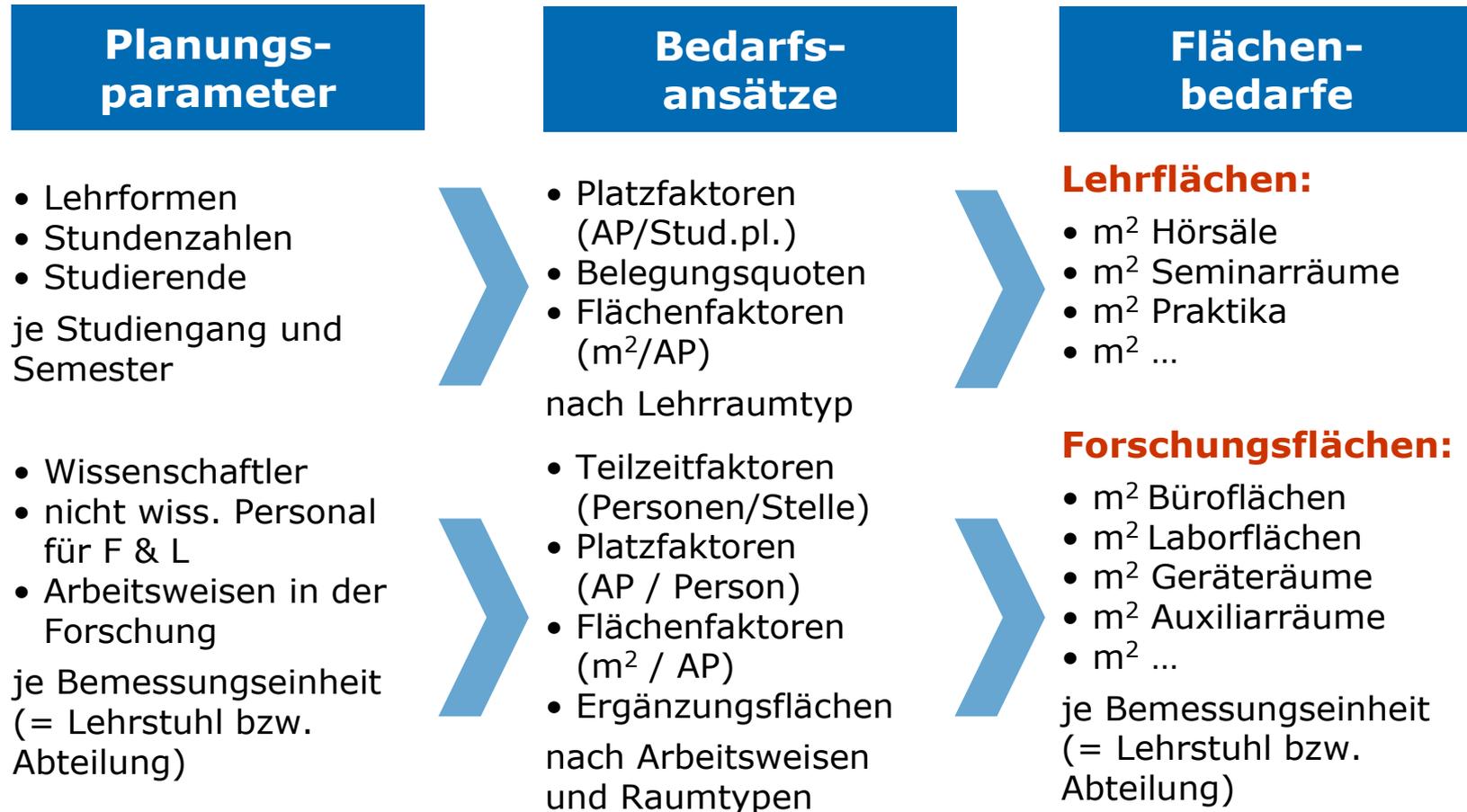


## 2 Bedarfsplanung für die Medizinische Forschung und Lehre: Planungsgegenstände

		vorklinische Institute	klinisch-theoretische Institute	Kliniken	Zahnkliniken
<b>Lehre</b>		Lehr-, Lern- und Prüfungszentren			
<b>Forschung</b>		Forschungs- und Tierzentren			
<b>Kranken- ver- sorgung</b>	analytisch				
	ambulant				
	stationär				

**HIS unterstützt Medizinische Fakultäten und Universitätsklinika bei der bedarfsgerechten Ressourcenbereitstellung für Forschung und Lehre**

## 2 Bedarfsplanung für die Medizinische Forschung und Lehre: Vorgehensweise



## 2 Bedarfsplanung für die Medizinische Forschung und Lehre: Flächenbilanz

Universitätsmedizin X (fiktives Beispiel)	Bestand insgesamt	Bestand F + L	Bedarf F + L	Bilanz F + L
Raumtypen:	[m <sup>2</sup> HNF]	[m <sup>2</sup> HNF]	[m <sup>2</sup> HNF]	[m <sup>2</sup> HNF]
<b>Büroflächen</b>	<b>30.300</b>	<b>9.000</b>	<b>10.850</b>	<b>-1.850</b>
Büroräume	23.000	7.000	9.000	-2.000
Kopierer, Drucker, Server	2.300	700	450	250
Besprechungs- und Aufenthaltsräume	5.000	1.300	1.400	-100
<b>Laborflächen</b>	<b>19.900</b>	<b>14.700</b>	<b>17.400</b>	<b>-2.700</b>
Standardlabore	14.000	10.000	12.000	-2.000
Auxiliarräume	3.000	1.800	2.400	-600
Sonderlabore	1.400	1.400	1.000	400
Tierhaltungsräume	1.500	1.500	2.000	-500
<b>Werkstattflächen</b>	<b>1.000</b>	<b>600</b>	<b>400</b>	<b>200</b>
<b>Bibliotheksflächen</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	<b>1.000</b>	<b>500</b>
<b>Lagerflächen</b>	<b>10.600</b>	<b>4.100</b>	<b>2.800</b>	<b>1.300</b>
Archive	4.000	700	900	-200
Lagerräume	6.000	3.000	1.500	1.500
Sammlungsräume	600	400	400	0
<b>Hörsäle</b>	<b>1.240</b>	<b>1.200</b>	<b>1.300</b>	<b>-100</b>
mit 351 oder mehr Plätzen	0	0	400	-400
mit 251 bis 350 Plätzen	540	400	250	150
mit 151 bis 250 Plätzen	450	450	500	-50
mit bis zu 150 Plätzen	250	350	150	200
<b>Seminar-und Gruppenräume</b>	<b>1.030</b>	<b>1.030</b>	<b>1.080</b>	<b>-50</b>
mit 31 bis 50 Plätzen	440	440	200	240
mit 21 bis 30 Plätzen	300	300	360	-60
mit 11 bis 20 Plätzen	150	150	220	-70
mit bis zu 10 Plätzen	140	140	300	-160
<b>medizinische Praktikums- u. Prüfungsräume</b>	<b>3.230</b>	<b>3.230</b>	<b>4.070</b>	<b>-200</b>
Physiologie-Praktika	480	480	600	-120
Makroskopie-Praktika	390	390	580	-190
Mikroskopie-Praktika	530	530	520	10
biochemische Praktika	850	850	750	100
Rechnerpools/Computerprüfungsräume	150	150	300	-150
zahnmedizinische Praktika	330	330	320	10
Skill Labs/OSCE-Prüfungsräume	500	500	1.000	-500
<b>Räume zum Untersuchen, Heilen, Pflegen</b>	<b>62.200</b>	<b>2.200</b>	<b>3.100</b>	<b>-900</b>
Studienambulanzen Medizin	1.000	1.000	2.000	-1.000
Zahnmedizinische Behandlungsräume	1.200	1.200	1.100	100
Sonstige Flächen der Krankenversorgung	60.000	0	0	0
<b>Summe:</b>	<b>131.000</b>	<b>37.560</b>	<b>42.000</b>	<b>-3.800</b>

### Typische Ergebnisse:

#### Lehrräume:

- Knappheit an einzelnen Raumtypen u. -größen
- „historische“ Besitzrechte an Hörsälen
- Praktikumsräume i. d. R. dezentral verwaltet
- Nutzungskonkurrenz mit klin. Besprechungen

#### Forschungsflächen:

- Mangel an modernen Laborflächen
- Fehlende Räume für die klin. Forschung
- „Notbüros“ für Ärzte u. Doktoranden
- „Streulabore“ in den Kliniken
- unvollständige Gesamtübersicht
- Finanzierung nur noch bei Forschungserfolgen

#### Zentrale Forschungsverfügungsflächen:

- Raumzuweisung als Reputationsgewinn
- langfristige Interimsnutzungen
- Aufwendige Vergabeverfahren
- Rückgabe nicht realisierbar
- sporadische Nutzung durch klin. Forscher

**„differenzierte Knappheit“**

### 3 Flächenmanagement für die biomedizinische Forschung: **Geltungsbereiche**



#### **a) medizinweite Lehrraumvergabe**

≈ fachbereichsübergreifende Lehrraumvergabe  
außerhalb der Medizin



#### **b) Forschungs(verfügungs)flächen für die biomedizinische Forschung**



#### **c) Krankenversorgungsflächen**

⇒ Flächenmanagement des Universitätsklinikums

### 3 Flächenmanagement für die biomedizinische Forschung: **Charakteristika des Flächenbedarfs**

#### **benötigte Raumtypen:**

- Standardlabore und Serviceräume
- Sonderlabore und Großgeräte Räume
- Tierräume
- Büroräume und Büronebenräume

#### **Bedarfsträger:**

- Forschergruppen aus Instituten, Kliniken und Drittmittelverbänden
- Stammpersonal der biomedizinisch forschenden Institute

#### **Personalkategorien:**

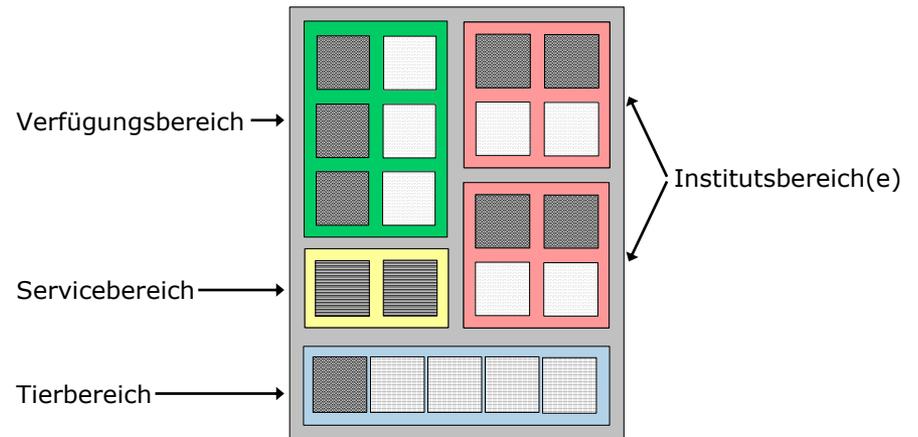
- Vollzeitforschungspersonal (Forschungsprofessoren, Naturwissenschaftler, Drittmittelpersonal, freigestellte Ärzte etc.)
- Teilzeitforschungspersonal (klinisch tätige Ärzte, klinisch-analytisch tätige Naturwissenschaftler etc.)
- Forschungspersonal ohne Beschäftigungsverhältnis (medizinische Doktoranden, natur-wiss. Diplomanden etc.)



### 3 Flächenmanagement für die biomedizinische Forschung: **Charakteristika des Flächenangebots**

#### **Zentrale Forschungsgebäude:**

- hoch installierte, moderne Forschungsinfrastruktur
- Raumzuweisung als Reputationsgewinn
- langfristige Interimsnutzungen
- Antragsbasierte Vergabeverfahren
- Rückgabe von Verfügungsräumen nicht durchsetzbar



#### **Laborräume der biomedizinisch forschenden Institute:**

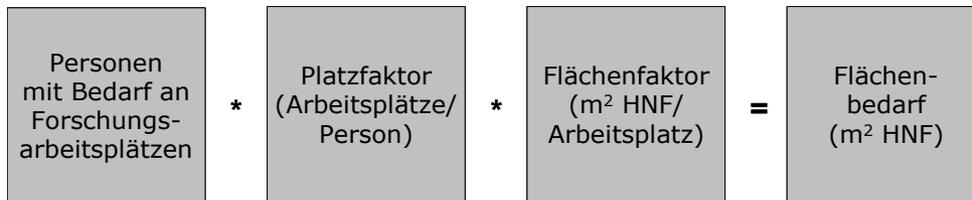
- unterschiedliche Nutzungsqualitäten
- organisatorische Zuordnung zu den Instituten

#### **Streulabore in den Kliniken:**

- häufig schlechte Nutzungsqualitäten
- Gesamtfläche nicht erfasst
- fehlende Anbindung an zentrale Forschungsinfrastrukturen

### 3 Flächenmanagement für die medizinische Forschung: **Verfahrensvorschläge**

- a) medizinweite Erfassung der Forschungsräume u. ihrer Nutzungsqualitäten
- b) bedarfs- und leistungsgerechte Bedarfsfeststellung:



- nur erfasstes Forschungspersonal erhält Forschungsfläche
  - nur Vollzeitforscher erhalten „eigene“ Arbeitsplätze (Platzfaktor = 1,0)
  - Differenzierung der Platzfaktoren für Teilzeitforscher nach Forschungserfolg
  - Ansatz des Forschungspersonals ohne Beschäftigungsverhältnis nach Betreuungserfolg
  - regelmäßige Wiederholung der Bedarfsfeststellung
- c) befristete Vergabe von Verfügungs- und Drittmittelflächen
  - d) finanzielle Sanktionen nach Ablauf der Zuweisungsfrist

#### **Herausforderungen:**

- Durchsetzung der Raumrückgabe
- Umgehung monetärer Anreize durch Quersubventionierung aus klinischen Erlösen
- flexible zentrale Bedarfsdeckung trotz Mangelbewirtschaftung



HIS Hochschul-Informations-System GmbH  
Unternehmensbereich 3 Hochschulentwicklung

**Schwerpunkt Hochschulmedizin**

<http://www.his.de/medizin>

Dr. Horst Moog  
0511-1220-180  
[moog@his.de](mailto:moog@his.de)

Dipl.-Ing. Clemens  
Witkowski  
0511-1220-175  
[witkowski@his.de](mailto:witkowski@his.de)